

# BDS – INFO



## **Bund Deutscher Sozialrichter**

Geschäftsführender Vorstand:

Richter am SG (sV) Dr. Steffen Roller, Konstanz  
(Vorsitzender)

Richter am LSG Thomas Ottersbach, Essen

Richterin am LSG Elisabeth Straßfeld, Essen

Essen, im November 2014

Liebe Mitglieder der Fachvereinigungen des BDS,

vom 19. bis 21. November 2014 haben Thomas Ottersbach und ich als Vertreter des BDS an der Bundesvorstandssitzung (BuVo) und der Bundesvertreterversammlung (BVV) des DRB in Hamburg teilgenommen. Beraten wurde eine Vielzahl von Themen. Zu einigen will ich kurz berichten.

## **Menschenrechtsarbeit des DRB**

Tief beeindruckend war die Rede des syrischen Menschenrechtsanwalts Anwar al-Bunni, Träger des Menschenrechtspreises des DRB im Jahr 2009. Den Preis konnte er damals nicht persönlich in Empfang nehmen, da er inhaftiert war. Dass sich die Situation in Syrien seit dieser Zeit noch dramatisch verschlechtert hat, ist ja allgemein bekannt. Seine Schilderung der Verfolgungen und Zerstörungen in Syrien waren erschreckend. Nunmehr lebt der Anwalt im Ausland, kämpft aber weiter für den Aufbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Syrien, auch wenn die Chancen derzeit sehr schlecht stehen. Der Auftritt al-Bunnis bestätigte erneut die Bedeutung des internationalen Einsatzes des

DRB für die Menschenrechte, für den sich der Preisträger bedankte. Die sichtlich bewegten Delegierten dankten mit langem Applaus.



Anwar al-Bunni (rechts)

## **Besoldung**

Das DRB-Präsidiumsmitglied Sporré wies auf die mündliche Verhandlung vor dem BVerfG zur Verfassungsmäßigkeit der Richterbesoldung am 3. Dezember 2014 hin. Er wird dort für den DRB vortragen. Im Vorfeld hat man sich mit dem BDVR abgesprochen, der ebenfalls geladen ist. Wir sind natürlich alle gespannt. Sporrés Einschätzung: Alles offen. Mal sehen, ob die Verhandlung eine Meldung für die Tagesschau wert ist.

Die Delegierten diskutierten ausführlich die Bewertung des zweiten Besoldungsberichts „Entwicklung der Besoldung und Versorgung nach der Föderalismusreform I“. Er spiegelt das Auseinanderdriften der Richtergehälter in den Ländern sowie die fehlende Amtsgemessenheit der Besoldung. Gegen beides wendet sich der DRB bekanntermaßen seit langem. Bei den Eingangsgehältern für Richter liegt Deutschland international - beim Vergleich mit den Durchschnittsgehältern im jeweiligen Land - an zweitletzter Stelle (hinter Armenien).

## **PebbSy**

Das DRB-Präsidiumsmitglied Sprickmann Kerkerinck berichtete über den Vorentwurf des Gutachtens für die PebbSy-Fortschreibung in der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der vor kurzem dem Lenkungsausschuss zugeleitet wurde. Der DRB hatte gegen Widerstände der Landesjustizverwaltungen frühzeitig auf seine Beteiligung gedrungen. Das war, wie sich herausstellte, auch dringend nötig. Die Bewertung einzelner Geschäfte, wie sie jetzt im Vorentwurf des Gutachtens vorgenommen wird, erschien aus Sicht der Praxis wenig nachvollziehbar. Bei der unmittelbar anstehenden PebbSy-Nacherhebung in den Fachgerichtsbarkeiten ist daher besondere Aufmerksamkeit geboten. Der DRB wird auch dazu eine Arbeitsgruppe einrichten, der BDS einen Vertreter darin entsenden. Die Nacherhebung wird Jahr 2016 in 12 Ländern erfolgen. Die europaweite Ausschreibung wurde Ende Oktober 2014 veröffentlicht. Anfang März 2015 soll der Zuschlag für das externe Beratungsunternehmen erfolgen.

Die Ergebnisse der PebbSy-Fach-Nacherhebung werden die entscheidende Grundlage für alle Diskussionen über Personalbedarf in unserer Gerichtsbarkeit in den nächsten Jahren sein.

## **Elektronische Akte/Elektronischer Rechtsverkehr; Controlling**



Hamburgs Senatorin für Justiz und Gleichstellung Jana Schiedek

Zu unserem Antrag, einer besseren Vernetzung von Informationen im Bereich Elektronische Akte/Elektronischer Rechtsverkehr, insbesondere bei Dienstvereinbarungen, hat der BuVO eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Außerdem soll jeder Landes- und Fachverband einen Ansprechpartner benennen. Der BDS ist bestrebt, eine Sozialrichterin/ einen Sozialrichter in die Arbeitsgruppe zu entsenden. In unserer Gerichtsbarkeit besteht die Besonderheit, dass umfangreich mit Verwaltungsakten gearbeitet wird, die demnächst ebenfalls elektronisch geführt werden. Deren sachgerechte Nutzung in elektronischer Form stellt besondere Anforderungen an die zur Anwendung kommende Software. In anderen Gerichtsbarkeiten besteht dieses Problem nicht in gleicher Weise.

Für die ebenfalls neu eingesetzte Arbeitsgruppe „Controlling“ wird der BDS VRiLSG Dr. Ulrich Freudenberg (NRW) benennen.

## Versicherungen



Christoph Frank am Rednerpult vor der BVV

Für aktive Mitglieder eines der Vereinigungen des DRB besteht ein Basis-Versicherungsschutz für Haftungsfälle (Diensthaftpflicht). Optional können zu günstigen Konditionen eine Vermögensschadensversicherung und eine Rechtsschutzversicherung (mit unterschiedlichen Varianten) abgeschlossen werden. Informieren Sie sich in Ihrer Fachgruppe oder beim entsprechenden Landesverband. Fragen Sie nach den hierzu aufgelegten Broschüren des DRB. Auf unserer Homepage ([www.bunddeutschersozialrichter.de](http://www.bunddeutschersozialrichter.de)) gibt es einen Link zu den entsprechenden Informationen auf der Homepage des DRB.

## Würdigung Hans-Peter Jung

Unter den ausscheidenden Mitgliedern des Bundesvorstandes wurde selbstverständlich Hans-Peter Jung, der vor kurzem seine 20-jährige Tätigkeit als BDS-Vorsitzender beendet hat, ausführlich gewürdigt. Frank erinnerte an den gemeinsamen Widerstand gegen die Zusammenlegungspläne. Dass dieser Widerstand erfolgreich war, ist der vorbehaltlosen Unterstützung des DRB (und seines Vorsitzenden) zu verdanken.

Anzumerken ist bei dieser Gelegenheit, dass vor kurzem eine - wissenschaftlich sehr schwache - Dissertation zur Zusammenlegung von Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit erschienen ist. Ich habe das Werk rezensiert (erscheint demnächst in der Zeitschrift „Wege zur Sozialversicherung“ - WzS).

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Für den vorweihnachtlichen „Endspurt“ am Schreibtisch wünsche ich viel Erfolg.

Ihr